

Fußball-Stadtliga TuS Leutzsch wetzt Scharfe wieder aus

Spitzenreiter TuS Leutzsch kehrte nach der 0:5-Pleite gegen den VfK Blau-Weiß in der Wochenmitte nun in die Erfolgsspur zurück: Die Mannschaft von Trainer Christian Heise gewann gegen Lok Engelsdorf 4:1. Die Gastgeber gerieten fast schon gewohnheitsmäßig in Rückstand. Der Ausgleich gelang aber gleich im Gegenangriff vom Elfmeterpunkt – Kevin Arnold war von den Beinen geholt worden. Pierre Geisler traf und wiederholte diese „Übung“ dann auch noch einmal beim dritten TuS-Treff. Aufgrund zahlreicher Nachholpartien sind die Verfolger noch nicht komplett abgehängt.

Im Tabellenkeller rettete Schlusslicht SV Nordwest einen Zähler gegen Eintracht Schkeuditz in der Schlussminute. Der erst in der 84. Minute eingewechselte Maximilian Grigo belebte das Angriffsspiel, war in der entscheidenden Szene nur durch ein Foul zu bremsen. Steffen Ruhnke verwandelte. Wie Schkeuditz verpasste auch Lok Nordost einen Befreiungsschlag, die frühe Gästeführung glich Böhlitz-Ehrenberg durch einen an Thomas Zahn verursachten Foulelfmeter noch aus.

Bereits heute Abend (18 Uhr) geht es mit den Partien Engelsdorf gegen Schkeuditz und VfK Blau-Weiß gegen Fortuna weiter.

Torsten Teichert

VfK Blau-Weiß – Rotation 1950 **0:3**
Blau-Weiß: Kunze, Deichfuß, Räbsch, Stein (70. Berndt), Wolf, Steeb, Kaplick (28. Krahmer), von Richthofen, Noseck, Marx, Wadewitz.

Rotation: Hentschel, Le Petit, Hassa, Salbach, Fiedler, Haase (46. Viehweg), Roßner, Scharf, Magyarosi, Taube (81. Boenecke), Wolter (68. Wolter).
Tore: 0:1, 0:2 Taube (20., 61.), 0:2 Magyarosi (76.).
Z: 30.

TuS Leutzsch – Lok Engelsdorf **4:1**
TuS: Pfeiffer, Kahrmann, Findelee (85. Weirauch), Zintzsch, Topaloglu, Zierentz (78. Putzker), Winkler, Otto, Geisler, Berger, Arnold (81. Rauscher).
Engelsdorf: Adam, Junghanns, Schmagger, Saches, Dietz, Brandwein, Buegger, Brandenburger (78. Arnold), Seidel, Reich.
T: 0:1 Reich (7.), 1:1 Geisler (9./Elfm.), 2:1 Zierentz (59.), 3:1 Geisler (62./Elfm.), 4:1 Topaloglu (80.).
Z: 50.

SV Nordwest – Eintracht Schkeuditz **1:1**
SV Nordwest: Niemczyk, Horn, Bohle, Ruhnke, Zschmisch, Baldauf, Marsand, Kieß, Posenau, Wadewitz, Schwerdtner (84. Grigo).

Schkeuditz: Frontzeck, Köhler (60. Kalkhof), Mager, Rost (46. Winkler), Schröder, Sobotta, Marquardt, Hammer, Thiem, Dörfler.
Tore: 0:1 Schröder (76.), 1:1 Ruhnke (90./Elfm.).
Z: 55.

Knautklee. SC 1864 – SSV Markranstädt II **5:1**
KSC: Walter, Geißler, Karpath, Rüstau, Jostock, Gläser, Lieb, Kössling, Werner, Noguera, Martin (58. Lischke).
SSV II: Oelfner, Stolz (76. Halangki), Tautenhahn, Jung, Landgraf, Ohlisky, Becher, Beyer, Kunze, Müller, Machel.
Tore: 0:1 Landgraf (2.), 1:1 Noguera (4.), 2:1, 3:1 Werner (69., 77./beides Elfmeter), 4:1 Lieb (90.), 5:1 Noguera (90.).
Z: 72.

Fortuna – Roter Stern **1:4**
Fortuna: Lemke, Christian Richter, Zeise, Rast, Gräber (61. Költzsch), Benzoua, Beier, Schmidt, Tännessen (46. Mejdoub), Heinrich, Polage (81. Patrick Richter).
Roter Stern: Köhn, Heyn, Hendrik Meißner, Frohburg, Stefan Meißner, Bernhardt, Burmeister (74. Baumann), Rohrbach, Müller, Bieleit, Kronecker.
T: 0:1 Kronecker (4.), 1:1 Heinrich (47.), 1:2 Rohrbach (51.), 1:3 Bieleit (87.), 1:4 Bernhardt (90.).
Z: 175.

SV Molkau 04 – SV Ost 1858 **2:3**
Molkau 04: Neumann, Zaccarella, Flor, Klauß (85. Baumann), Döring, Becker, Reichstein, Nützmann (78. Stieber), Böhme (89. Heinze), Taubert, Pauli.

SV Ost 1858: Bloch, Naumann, Schreiter, Schulze, Poyraz, Würzberger, Meyer, Blanke, Heide, Siebert (78. Siaya), Galert.
Tore: 1:0 Taubert (18.), 1:1, 1:2 Galert (36., 64.), 1:3 Würzberger (71.), 2:3 Nützmann (73.).
Z: 45.

Motor Gohlis-Nord – LSV Störnthall **0:2**
MoGoNo: Dammbrück, Erier, Schröder, Zahn, Mai, Polland (64. Jahns), Guckuck, Reinke, Peters (78. Milde), Stein, Bonia (86. Kallsch).

Störnthall: Gronke, Höpner (75. Engelhardt), Werner, Lindner, Schlegel, Gorsler (86. Graupner), Scharf (63. Rasch), Mailhöfer, Wolf, Schulz, Adler.
Tore: 0:1, 0:2 Gottschalk (63., 67.).
Z: 40.

TSV Böhlitz-Ehrenberg – Lok Nordost **1:1**
Böhlitz-Ehrenberg: Dammbrück, Erier, Stein, Zahn, Peters (78. Milde), Mai, Polland (64. Jahns), Reinke, Schröder, Guckuck, Bonia (86. Kallsch).

Lok Nordost: Gronke, Höpner (75. Engelhardt), Werner, Lindner, Schlegel, Gorsler (86. Graupner), Scharf (63. Rasch), Mailhöfer, Wolf, Schulz, Adler.
Tore: 0:1 Adler (4.), 1:1 Reinke (53./Elfm.).
Z: 99.

Spielabbruch in der 2. Kreisklasse

Am Sonntag wurde in der 2. Kreisklasse das Spiel zwischen TSV Wahren II und BC Eintracht in der 75. Minute von Referee Mike Leonhardt beim Stand von 1:0 abgebrochen. Akteure beider Teams waren tödlich aneinandergeraten, zusätzlich mischten einige der offiziell zehn Zuschauer mit. Über die Wertung oder Neuansetzung der Partie muss nun das Sportgericht befinden.

SPORT KOMPAKT

Die Auslosung der nächsten Pokalrunden im Stadtpokal findet am kommenden Freitag, 17. Uhr, im Sportierheim des LSV Südwest (Radrennbahn) statt. Bei den Männern wird das Achtelfinale, bei den Senioren das Viertelfinale und bei den Senioren Ü40 das Halbfinale ausgelost.

Der Fußball-Verband der Stadt Leipzig (FSVL) wird am 1. August und am 15. September in der Sportschule Egidius Braun Schiedsrichter-Lehrgänge veranstalten. Interessenten können sich beim SR-Ausschuss-Vorsitzenden Heiko Greunke unter e-mail-Adresse fvsl-sg-hgarcor.de melden.

20 Schiedsrichter-Anwärter aus Görlitz beobachteten das Stadtliga-Spiel TuS Leutzsch – Lok Engelsdorf (4:1). Sie wollten zu einem Lehrgang an der Sportschule Egidius Braun in Abtaundorf.

Kickers ohne Druck im Aufwind

Markkleeberger haben sich an die Spitze der Fußball-Bezirksliga gesetzt

Alles kann, nichts muss – unter diesem Motto steht die Bezirksliga-Saison bei Kickers Markkleeberg. Nach dem Abstieg aus der Sachsenliga besteht kein Druck, sofort aufsteigen zu müssen. Aber es läuft besser als gedacht.

„Die Bezirksliga ist bisher eine schöne Erfahrung mit interessanten Eindrücken“, bekennt Heiko Brestrich. Die Kickers sind die erste Trainerstation des Ex-Profis. Vor Wochenfrist eroberte er mit seinem jungen Team die Tabellenspitze, die man mit einem 1:0 im Spitzenspiel gegen die Lok-Reserve verteidigte.

„Wichtig ist uns, dass sich die Mannschaft entwickelt“, nennt der 48-Jährige das Hauptziel. „Das geht mit Erfolgen natürlich besser. Die Mannschaft ist ehrgeizig und nimmt das gern mit. Mit Siegen macht es ja einfach mehr Spaß.“ Das sehe man den Jungs auf dem Platz an.

Der erfahrene Manager Hans-Joachim Haubold, der den Kickers-Laden schon fast 20 Jahre „schmeißt“, ist vom angenehmen Zwischenstand keineswegs über-rascht. „Die Geschlossenheit der Mannschaft ist gewachsen und so gut, wie seit zwei, drei Jahren nicht mehr“, hat er erfreut beobachtet. „Obwohl oder gerade weil die Spielerdecke sehr dünn ist.“

Sehr wichtig sind fürs Team die erfahrenen Christian Sund und Florian Zita. Trainer Brestrich freut sich zudem über die Entwicklung von Philipp Galetzka, der aus dem eigenen Nachwuchs stammt. Die beiden Winterzugänge Marciano Voufack (BSG Chemie) und Patrick Siech (LSV Störnthall) haben sich ebenfalls gut integriert, sind schon Stammspieler. Das entscheidende Tor am Sonnabend war eine Kooperation der beiden: Voufack flankte von rechts präzise (Brestrichs Kommentar: „Das muss man erst einmal so hinkriegen.“) und Siech köpfte ein.

Der mit seinen 27 Jahren recht routiniert wirkende Christopher Sund sah den Erfolg im Topspiel als hochverdient an, weil Lok nur eine klare Chance gehabt habe. Dennoch zählt er die Probsteidaer



Der Markkleeberger Christian Freyer (r.) verfolgt Martin Mauerer vom 1. FC Lok II.

Foto: Christian Nitsche

weiter zu den Hauptkonkurrenten im Aufstiegskampf. „Mit Lok und LVB werden wir uns sicher bis zum Ende auseinandersetzen müssen. Wir haben jedoch gute Aussichten, immerhin sind wir seit Oktober ungeschlagen“, erinnert Sund.

Laut Haubold wollen die Kickers ihr Aufstiegsrecht nur wahrnehmen, wenn

sie Erster werden. „Mit dem derzeitigen spielerischen Niveau könnten wir die Sachsenliga wohl nicht halten. Wir müssten uns dann also verstärken, vornehmlich aus unserem Nachwuchs. Mögliche Abgänge müssten wir freilich ersetzen.“ Gemessen am Training sind die Kickers nach wie vor auf Landesliga-Niveau, sie

üben dreimal pro Woche. Ob die Markkleeberger nach nur einem Jahr den Weg zurück auf Landesbene finden, werden die nächsten Wochen zeigen. „Ein Aufstieg zum 20. Vereinsgeburtstag 2014 wäre schön“, sagt Brestrich und ergänzt zwinkeend, „aber wenn es schon dieses Jahr klappen würde ...“

Frank Müller

Stötteritz wahrmt mit 4:0 seine Chance

Mit einem 4:0-Sieg im Kellertduell beim SV Mügeln-Abtauf wahrte der SSV Stötteritz seine Chance auf den Klassenerhalt. Bereits nach 30 Sekunden gelang dem SSV die Führung durch Apreck. In der 28. Minute verhinderte Kubald mit Fußballwehr den möglichen Ausgleich. Ronny Urban nutzte einen Foulelfmeter zum Ausbau der Führung. Nach schadlos überstandener Gastgeber-Offensive kontrollierten die Gäste das Spiel immer mehr und erhöhten weiter.

Stötteritz: Kubald, Hartig, Urban, Schulze, Zimmer (55. Rosemeier), Diener, Lange, Apreck, Hofmeister, Günther. **Tore:** 0:1 Apreck (1.), 0:2 Urban (32./FE), 0:3, 0:4 Günther (80., 87.).
Z: 80.

Abwehrchef Baierlein leitet VfB-Erfolg ein

Der VfB Zwenkau blieb dank eines 3:0-Heimsieges gegen Frisch Auf Wurzten zum zehnten Mal in Folge ungeschlagen. Die Platzherren hatten die Gäste sofort im Griff, und trotzdem dauerte es bis zur 29. Minute, ehe ausgerechnet Abwehrchef Kevin Baierlein nach einem Eckball zum 1:0 traf. Sekunden vor der Pause vollendete Philipp Schellenberg ein Solo zum 2:0. Er war es auch, der den Sack zuband.

Zwenkau: Kutzner, Baierlein, Hinz, Schellenberg, Fritzsing, Genzel, Kratz, Gläser, Schumann (77. Hillert), Thieme (36. Winderlich), Olbricht (73. Wieser). **Tore:** 1:0 Baierlein (28.), 2:0, 3:0 Schellenberg (45., 66.).
Z: 114.

Liebertwolkwitz lässt Punkte liegen

Der SV Liebertwolkwitz spielte beim ESV Delitzsch 1:1 und vergab dabei einen möglichen Auswärtssieg. Den spielerischen Mitteln des SVL entgegneten die Gastgeber mit viel Leidenschaft, so ergaben sich auf beiden Seiten nur wenige Chancen. Julius Hickel brachte den SVL mit sehenswertem Freistoß in Führung. Die Gäste zeigten dennoch keine Souveränität. Ein ohnehin fragwürdiger, aber gehaltener Elfmeter wurde wiederholt und schließlich zum 1:1 genutzt.

SVL: Jovanovic, Riemer, Mäding, Goethe, Kanitz, L. Hickel (68. Thomas), Lobsch, Gies, J. Hickel, Trotsch (83. Dorn), Berger (27. Mario). **Tore:** 0:1 J. Hickel (43.), 1:1 Prautzsch (90.+2/Foule.).
Z: 57.

LVB holt 3:1-Pflichtsieg gegen SV Naunhof

Nach der „Schmach von Liebertwolkwitz“ holte LVB mit einem 3:1-Sieg gegen den SV Naunhof diesmal wieder drei Punkte. Mit Willensstärke und etwas Glück erzwang man einen Handelfmeter, den Breitkopf nutzte. Zusätzlich gab es Rot für die Gäste – sehr hart. Es dauerte dennoch bis zur 54. Minute, ehe Moritz einen Pass von Schnabel zum 2:0 nutzte. Wenig später überraschte Walther die Gäste, die noch verkürzen konnten.

SV Naunhof: Kaiser, Troks (66. F. Müller), Goly, Blum, Moritz, Schnabel, Breitkopf, Shubitzke (80. Griebel), Walther (77. S. Müller), Bunge, Birbaum. **Tore:** 1:0 Breitkopf (24.), 2:0 Moritz (54.), 3:0 Walther (63.), 3:1 Weichert (85.).
Z: 54.

Handball

Akademie rutscht auf Rang sieben ab

Der Frust sitzt tief: Mit einer 24:26 (16:12)-Niederlage in Hannover-Burgdorf haben die A-Junioren der Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch die schon sicher geglaubte direkte Qualifikation für die Jugend-Bundesliga aus der Hand gegeben. Dabei führte das Team von Wladimir Malzew bereits 21:14, musste sich aber am Ende geschlagen geben. „So etwas habe ich noch nie erlebt. Wir haben einfach nichts mehr getroffen. Ich bin wahnsinnig enttäuscht“, so der Trainer. Durch die dritte Niederlage in Folge rutschten die Akademiker auf den siebten Platz ab. Da nur die ersten sechs Teams der Ost-Staffel direkt für die nächste Spielzeit qualifiziert sind, müssen die Sachsen durch eine schwierige mehrstufige Qualifikation im Mai und Juni, um die Klasse zu halten.

„Wir hatten uns gut vorbereitet und sind ordentlich ins Spiel gestartet. Die Deckung stand gut“, so der fassungslose Malzew. In den letzten drei Minuten gelang selbst den Zweitliga-Spielern Max Emanuel (3 Tore) und Lucas Krzikalla (10) kein Treffer mehr. Die Akademie-Führung will im Kampf um den Klassenerhalt am Trainer festhalten.

Rugby

RCL gewinnt trotz Verletzungspechs

Schon vor dem Anpfiff der Rugby-Begegnung zwischen dem RCL und dem Veltener RC hatte der Leipziger Trainer Falk Müller aufgrund verschiedener Blessuren nur 18 Spieler zur Verfügung. Dann schieden in der zweiten Hälfte auch noch Tobias Hagemann und Ben Heine mit schweren Verletzungen aus, beide mussten vorsichtshalber sogar ins Krankenhaus gebracht werden. Umso glücklicher waren die Sachsen am Ende über den 26:22 (19:10)-Erfolg, womit sie ihren dritten Platz im DRV-Pokal (Staffel Nord/Ost) festigten und die fünfplatzierten Gäste aus Brandenburg auf Distanz hielten.

In einer sehr dramatischen Partie lagen die Leipziger trotz der scheinbar sicheren Halbzeitführung in Durchgang zwei plötzlich nur noch mit zwei Punkten vorn. Nun warfen sie alles nach vorn, vor allem Henry Bernhardt und Sven Spangenberg erwischten in der Offensive einen sehr guten Tag. Spangenberg besorgte das vorentscheidende 26:17. Ebenso wichtig: Die beiden verletzten Spieler sind wahrscheinlich in 14 Tagen wieder fit. Sie fehlen jedoch am Sonnabend (15 Uhr), wenn der Tabellenvierte Hamburg in der Stahmerner StraÙe gastiert.

Hockey

3:0 – ATV-Männer gewinnen Derby klar

Das Hockey-Drittliga-Derby der Männer endete mit einem standesgemäßen 3:0-Sieg des Tabellendritten ATV 1845 beim Schlusslicht Lindenau-Grünau. Doch danach sah es lange nicht aus, denn die absteiggefährdeten Grünauer hielten nicht gut mit. Erst kurz vor dem Pausenpfiff brachte Daniel Pohle mit einer verwandelten StraÙecke ATV in Führung.

Nach Wiederanpfiff erspielte sich der HCLG eine dicke Chance, die René Habenstein vergab. Erst danach sorgte Stefan Günther mit dem 2:0 für die Vorentscheidung. Daniel Hanschmann traf kurz vor Schluss zum 3:0-Endstand. „Wir stehen mit unserer jungen Truppe niemals vor einer leichten Aufgabe. Deshalb bin ich zufrieden, dass wir das Spiel noch klar gewonnen haben“, freute sich ATV-Trainer Ruben Holland. „ATV hat nicht unverdient gewonnen. Wie schon in mehreren Spielen zuvor fehlte uns ein Quantchen Glück“, meinte HCLG-Spielertrainer Eric Huxhagen, der den als Spieler für das Derby gesperrten Manuel Küfner vertrat, der als Trainer um eine Auszeit gebeten hat. Die Grünauer Frauen verloren gegen den Berliner SC 1:3. Claudia Ritter traf für Leipzig.

Leichtathletik

London-Fünfter verliert Eis-Wette

Er befand sich zuletzt in blendender Form. Doch jede Woche kann Matthias Schulze sicher keinen deutschen Rekord stoßen oder werfen. Sieben Tage nach seinem Rekord von Regis-Breitlingen schaute der Paralympics-Fünfte Matthias Schulze beim 16. Werfertag des LAZ auf seinem Trainingsgelände nicht so begeistert drei. Mit 14,35 Metern verpasste der DHHK-Kugelstoßer kurz vor seiner Abreise ins Trainingslager nach Portugal sein Top-Resultat aus der Vorwoche um 37 Zentimeter. Den Diskus (40,67 m) warf der Schützling von Lothar Tischendorf zwei Meter kürzer als in Regis.

Als Motivator des LAZ-Nachwuchswerfers Leo Finsterbusch funktionierte Schulze aber perfekt. Der 17-jährige Finsterbusch schleuderte die 1,5 kg schwere Scheibe 49,96 m weit und steigerte sich um fast zwei Meter. Da er mehr als fünf Meter Vorsprung auf Schulze hatte, verdiente er sich ein Eis vom London-Fünften. Stützpunktleiterin Katja Schreiber war auch mit den Leistungen von Sophie-Cristin Wust (14) und Tobias Köhler (15/ beide LAZ) zufrieden, die mit ihren Weiten die deutsche Spitze mitbestimmen. Der 17. Werfertag steigt am 11. Mai.

Fußball-Bezirksliga

Siech erzielt goldenes Tor

Bezirksliga-Spitzenreiter Kickers Markkleeberg gewann gegen den Tabellendritten 1. FC Lok Leipzig II knapp mit 1:0, die Überlegenheit der Gastgeber war weitaus größer.

Das Reserveteam aus Probstheida hatte sich mit Rico Engler aus der Regionalliga-Mannschaft verstärkt, er wurde zur Pause aber bereits wieder ausgewechselt. Das Geschehen in der ersten Halbzeit spielte sich fast komplett in der Lok-Hälfte ab, die Angriffsbemühungen der kaum überzeugenden Markkleeberger blieben jedoch erfolglos.

Nach Wiederanpfiff wurde der Gast stärker, aber genau in diese Phase fiel das Führungstor durch Patrick Siech. Dann gab es weitere Kickers-Chancen. Siech und Christian Freyer nutzten diese aber nicht. Der FCL war ungefährlich, lediglich ein Schuss von der Strafraumgrenze war im Angebot – der Ball flog jedoch am Gehäuse von Florian Zita vorbei.

Der kurz vor dem Ende eingewechselte Philipp Hensgen hatte das 2:0 auf den Füßen, verstopfte jedoch diese große Chance.

Kickers: Zita, Sund, Hildebrand, Sinkevitch, Prager, Voufack (90. Bajrami), Siech (86. Philipp Hensgen), Freyer, Galetzka, Marcel Hensgen, Blochwitz.
1. FC Lok II: Glaser, Heynke, Böhne (64. Demaving), Engler (46. Seipel), Hildebrandt, Schmidt, Bach (71. Duc Pham), Hennig, Mauerer, Richter, Irrgang.
Tore: 1:0 Siech (63.).
Z: 173.

Eutritzsch – Taucha 0:0

Katastrophale Chancenverwertung

Viele Helfer hatten den Rasen in Eutritzsch bestmöglich präpariert, doch Lipsia kam im Duell mit der SG Taucha nur zu einem 0:0.

Über eine stabile Abwehr suchten die Eutritzscher immer wieder ihr Heil in der Offensive. Bei einer besseren Chancenverwertung hätten sie die Partie durchaus schon vor der Pause zu ihren Gunsten entscheiden können, ja müssen. Doch einmal mehr wurden Großchancen beispielsweise von René Steuernagel und Robert Riczsi vergeben.

Nach der Pause machte die Tauchaer besser ins Spiel und Torwart Sascha Gerstenberger war es zu verdanken, dass die Gäste kurz nach Wiederanpfiff nicht in Führung gingen. Nach der kurzen Druckphase der Gäste neutralisierten sich beide Teams, und die Aktionen im Mittelfeld bestimmten weitgehend das – torlose – Geschehen.

Lipsia 93 Eutritzsch: Gerstenberger, Erdmenger, Scheibe, Gottelt (77. Münn), Nitsche (81. Stöckmann), Steuernagel (82. Schmidt), Wadewitz, P. Jacobi, Riczsi, A. Jacobi, Klopff.

SG Taucha 99: Wedemann, Schumann, Fleischer, Schneider, Dobiasch, Baumgart (83. Langer), Fischer (80. Suchy), Stolle (74. von Durschelsky), Klaus, Ulbrich, Klose.
Z: 120.

Piranhas schaffen Oberliga-Aufstieg

Mit langem Anlauf haben die Handball-Frauen des SC Markranstädt den Aufstieg in die Mitteldeutsche Oberliga geschafft. Das Team von Trainerin Ewelina Zart hatte das entscheidende Duell in Hoyerswerda mit 25:24 für sich entschieden (Hinspiel 22:22) und die Lausitzerinnen von der Spitze verdrängt. In den letzten Partien siegten die Piranhas gegen Döbeln 42:30 sowie in Schneeberg 37:24 und hielten den sächsischen Meistertitel. Damit ist nach langer Durststrecke der Sprung in die vierthöchste Spielklasse endlich gelungen. Großen Anteil hat Ex-HCL-Star Ingrida Radzeviciute, die in Schneeberg sieben Mal traf.

Leutscher Füchse gehen in Berlin leer aus

Die Tischtennis-Frauen der Leutscher Füchse gingen es zum Erstliga-Saisonabschluss bei Berlin Eastside mit 0:6 leer aus. Die größte Chance vergaben Linda Renner und Anna-Marie Helbig. Gena das klar favorisierte Doppel Georgina Pota/Petra Lovas konnten beide eine 2:1-Satzführung nicht nach Hause schauen. Die Füchse beenden ihre erste Bundesligasaison auf dem achten Platz und spielen auch künftig in der Eliteliga. Alter und neuer Meister ist der FSV Kroppach. Das Team aus dem Westerwald sicherte sich den sechsten Titel in Folge durch ein 6:1 gegen Watenborn-Steinberg. Eine weitere Meisterschaft wird nicht hinzukommen. Kroppach zieht sich wie der Tabellenzweite Saarlouis zurück.

Licht und Schatten im Rollhockeystadion

Mit einem Sieg und einer Niederlage startete der Rollhockeyclub Aufbau Böhlitz-Ehrenberg daheim in die Regionalliga-Saison. Gegen die zweite Mannschaft des RSC Chemnitz geriet der RHC schon nach zwei Minuten Rückstand. André Henschke glied in der 13. Minute aus, doch dann ging nicht mehr viel: Chemnitz bejubelte einen verdienten 5:2-Erfolg. Ins zweite Spiel gegen Bison Calenberg III starteten die Böhlitz-Ehrenberger deutlich besser. Beim 4:1-Halbzeitstand war die halbe Miete drin – am Ende hieß es 6:4. „Im ersten Spiel waren wir mental noch nicht auf der Bahn“, sagte Trainer Kay Beier. „Gegen Calenberg sind wir viel mehr Risiko eingegangen und haben den Gegner von Anfang an unter Druck gesetzt. Die Strategie ging auf.“ Die Leipziger stehen somit auf dem vierten Platz.



Die 28. Auflage sprengt alle Rekorde: Das seit 1986 im April stattfindende „Messe-männchen“-Tanzturnier hat am Sonntag in der Sporthalle Brüderstraße einen Teilnehmer-Rekord verzeichnet. Erstmals waren über 120 Paare aus sieben Bundesländern dabei. Da der Berliner Verband für das Wochenende kein Nachwuchs-Turnier genehmigt hatte, kamen viele Paare

aus der Hauptstadt nach Leipzig und räumten gewaltig ab. Turniersieger aus der Gastgeberstadt wurden Max Gruner/Emma Taradi, Max Chomej/Berenike Reech (alle STK Impuls) sowie Norbert Pengel/Rebecca Schöne vom TC Rot-Weiß. Grimma stellte ein Siegerpaar mit Ricardo Perez und Aischa Khader-Lindholz.

Foto: André Kempner